

RUDER·REPORT

02 · 2022



WIENERACHTER AN DER „AD“

Der „wienerachter“ ist zurück - und zwar mit einer Premiere auf der Alten Donau!

Seite 14-19 · siehe Bild

JUGEND- TRAINERIN

Hannah-Sophie Müller ist Jugendtrainerin des Jahres und im Interview mit dem Ruder-Report

Seite 6-7

STERNFAHRTEN AHOI

Die ersten Sternfahrten sind geschafft - viele weitere Wanderfahrten stehen an!

Seite 24-25



AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Juni			
25.06.	Sa	3. Sternfahrt	Pirat / Tuttendörfel
25.+26.06.	Sa+So	Wiener Internationale Regatta	Wien - Neue Donau
28.06-03.07.	Di - So	Henley Royal Regatta	Henley/London [GBR]
Juli			
02.+03.07.	Sa+So	Österr. Masters Meisterschaft	Linz/Ottensheim
09.07.	Sa	Graz City Race	Graz
08.-10.07.	Fr-So	World Rowing Cup III	Luzern [SUI]
16.07.	Sa	4. Sternfahrt	Wiking Linz
30.07.	Sa	5. Sternfahrt	Stein
27.-31.07.	Mi - So	World Rowing U19 + U23 Championships	Varese [ITA]
02.,03.,09., 10.07.	je Sa+So	Tag des Österr. Rudersportes	Österreich
August			
05.-07.08.	Fr-So	Coupe de la Jeunesse	Castrelo de Mino [ESP]
11.-14.08.	Do-So	European Rowing Championships	München [GER]
21.08.	So	32. Völkermarkter Sprintregatta	Völkermarkt
27.08.	Sa	Achtersprint ums Wikinger Horn	Linz-Ottensheim

Stand: 01.06.2022

AUS DER REDAKTION

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 03 · 2022:
10. August 2022

REDAKTIONSADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT

Bitte um Beachtung des **Leitfadens für alle Text- und Bildeinreichungen** für den Ruder-Report. Dieser kann nochmals angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Ruderfreunde,

Nach einem sehr schönen Frühjahr, in dem bereits viele nationale und internationale Ruderregatten stattgefunden haben, sind wir bereits im Sommer angekommen.

Es sind sehr schöne Erlebnisse, wieder uneingeschränkt unserem Sport nachgehen zu können - gleich ob aktiv oder passiv.

Der Fleiß der Trainierenden und ihrer Betreuerinnen und Betreuer wurde bereits durch bemerkenswerte Ergebnisse bei diversen Regatten belohnt. Sowohl bei nationalen als auch bei internationalen als auch bei FISA Wettkämpfen konnten unsere Athletinnen und Athleten hervorragende Leistungen zeigen. Ich möchte mich an dieser Stelle wieder einmal bei allen Trainerinnen

und Trainern bedanken, die viel Zeit und Energie investieren, Verantwortung übernehmen und es damit ermöglichen, dass viele junge Menschen den Rudersport ausüben können. Ebenso wurde auch der Fleiß der Regattaorganisatoren belohnt, die perfekte Regatten geplant und durchgeführt haben. Ihnen gilt besonderer Dank, weil sich in Zeiten der Pandemie doch einiges verschoben hat und sie es geschafft haben, wieder neu durchzustarten. Anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete der Ruderverein Normannen den heurigen Rudertag. Wir hatten einen sehr schönen Saal zu Verfügung, der Obmann des Rudervereins konnte über die Vereinsgeschichte referieren und der Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg, unser Ruderfreund



Stefan Schmuckenschlager, richtete Grußworte an die Delegierten bevor die Ehrungen und Beratungen begannen.

Wir alle haben den Winter und das Frühjahr genutzt, um uns auf die Rudersaison gut vorzubereiten, was man sowohl an den guten Erfolgen der Rennruderer als auch an den herausgeputzten Bootshäusern unserer Vereine sehen kann. Somit steht einem tollen Sommer mit viel Freude am Rudersport nichts mehr im Wege.

Ich wünsche Euch alles Gute und viele schöne Ausfahrten!

Herzlichst Euer

Horst Nussbaumer

Präsident des

Österreichischen Ruderverbandes

TAG DES ÖSTERREICHISCHEN RUDERSPORTS

Dieser Aktionstag wird heuer erstmals an zwei Wochenenden (2./3. und 9./10. Juli 2022) stattfinden, damit alle österreichischen Vereine die Möglichkeit zur Teilnahme finden können.

Jeder Verein kann für sich einen dieser Tage definieren und Aktionen von 0-24 Uhr durchführen, die dazu dienen, unseren Sport und unsere Vereine zu präsentieren, populärer zu machen und Mitglieder zu gewinnen.

Wir wollen neben der gewohnten und gewünschten Wertung - Verein mit den meisten geruderten Kilometern und Mannschaft mit der weitesten Ausfahrt - den Tag im heurigen Jahr ganz ins Zeichen der Jugend setzen. Als Anknüpfungspunkt kann insbesondere der Schulschluss / Ferienanfang verwendet werden.

Gesucht wird der Verein, der die meisten Ausfahrten von Jugendlichen unter 16 Jahren (also bis Jahrgang 2007), seien sie Mitglieder oder Nichtmitglieder, die mindestens 10 Kilometer gerudert sind, über eine Auflistung der Namen und des Geburtsjahrganges nachweisen kann, wobei die Anzahl der Ausfahrten und nicht die Gesamtzahl der geruderten Kilometer zählt.

Ehrenpräsident Helmar Hasenöhr hat für diesen Verein eine Prämie in Höhe von € 1.000 ausgesetzt.

Wir würden uns freuen, wenn wir zu den Meldungen Gruppenfotos für die Veröffentlichung auf der Homepage und/oder dem Ruderreport erhalten.

Alle Infos und Details auf www.rudern.at

AN ALLE „INTERNATIONALS“ WIR SÜCHEN DEINE RUDERGESCHICHTE!

Wir möchten in einer der nächsten Ausgaben des Ruder-Reports Ruderinnen und Ruderer vorstellen, **die ursprünglich oder während eines Auslandsaufenthaltes in einem anderen Land gerudert sind**. Schicke uns deine Ruder-Geschichte (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen) + Foto von dir an ruderreport@rudern.at! Inhalt kann z.B. sein, in welchem Verein oder auf welchem Gewässer gerudert wurde oder du stellst vielleicht eine spezielle Regatta vor, an der du teilgenommen hast. Wir freuen uns darauf, unsere **internationale Ruder-Community** kennenzulernen!



Es sind schon einige Rückmeldungen auf unseren Aufruf eingegangen (DANKE!), aber wir hoffen noch auf mehr Beiträge!

ANRUDERN DES ÖSTERREICHISCHEN RUDERVERBANDES

Dem 125. Jubiläum ist es zu verdanken, dass der Ruderverein Normannen in Klosterneuburg ausrichtender Verein des Anrunders des Österreichischen Ruderverbandes Anfang April war. Starker, kalter Nordwind und die frisch verschneiten Weingärten der angrenzenden Berge konnten die eifrigen Ruderinnen und Ruderer nicht daran hindern, die Rudersaison 2022 zu eröffnen. Um 10 Uhr erfolgte das Startkommando: 17 Ruderer aus 2 Vereinen (14 NOR, 3 LIA) nahmen an diesem winterlichen, aber sonnigen Spektakel teil. Nach einer etwas verkürzten Ausfahrt wärmten sich alle bei einem herrlichen Mittagessen im gut geheizten Vereinslokal wieder auf. Ein wirklich erfrischender Start in die neue Rudersaison.



RUDERTAG

Der Rudertag des Österreichischen Ruderverbandes fand heuer ebenfalls anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des RV Normannen im Festsaal der Raiffeisenbank in Klosterneuburg statt. Nach der Begrüßung durch Präsident Horst Nussbaumer und der Grußbotschaft des Bürgermeisters der Stadt Klosterneuburg Stefan Schmuckenschlager konnte in einer kurzen Präsentation die Vereinsgeschichte des RV Normannen präsentiert werden. Anschließend wurde mit den Ehrungen, den Berichten des Präsidiums und den Beratungen fortgefahren.

Ein ausführlicher Bericht + Bilder auf www.normannen.at.



NACHRUF NIK HAUSNER

1937 - 2022

Mit Nik Hausner (84) verliert der KRV Alemannia eines der treuesten Mitglieder nach 70 Jahren Vereinszugehörigkeit. Zur Alemannia kam er 1952 im Alter von 14 Jahren. Nik wird uns in der Alemannia ewig als Hüter unserer Flaggenparade in Erinnerung bleiben, sorgte er doch damit für viele denkwürdige, feierliche Stunden.

KRV Alemannia

EIN PERSÖNLICHER EINDRUCK DER RUDER-INSTRUKTOREN-AUSBILDUNG

von Jelena Valcic · Korneuburger Ruderverein Alemannia

Schon nach dem ersten Mal rudern wusste ich – Rudern ist mein Sport! Es war nicht nur die Begeisterung fürs Rudern, sondern auch der Teamgeist in der Mannschaft - die Freude, wenn man gewonnen hat, aber auch der Trost, wenn es mal nicht so war – von dem ich fasziniert war. Ich hatte immer Spaß daran, jemanden etwas beizubringen. Es war für mich ein schönes Erlebnis zu sehen, wie sich jemand durch mich verbessern konnte – ganz besonders beim Rudern.

So - jetzt kommt Corona ins Spiel. Wir durften den Verein nicht betreten, wir durften einfach nicht mehr trainieren, das Trainieren war nur für den Spitzensport erlaubt. In dieser Zeit wurde ich gefragt, ob ich beim Training aushelfen möchte. Natürlich mochte und konnte ich! Unter Einhaltung der Corona-Regeln durfte ich mit den Jugendlichen trainieren, was ich ganz besonders genossen habe.

In dieser Zeit begann die Instruktorausbildung. Für mich war es die Chance, mich in dem ausbilden zu lassen, was ich gerne tat: Arbeiten mit Jugendlichen im Rudersport! Aber es war auch die Chance, in der schwierigen Pandemiezeit zu verreisen und neue Leute kennenzulernen. Da waren wir sehr privilegiert und das wusste ich zu schätzen.

Zwar ist die Ausbildungszeit zur Ruderinstructorin mit einem Jahr recht lange, doch ich kann jedem, der gerne mit Jugendlichen arbeitet, diesen Kurs nur empfehlen.



Der Ruderverein Alemannia freut sich, dass sein Mitglied Jelena Valcic die Ruder-Instruktor-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat!

RUDER-INSTRUKTORIN / -INSTRUKTOR

Die Ausbildung wird von der Bundessportakademie angeboten und dauert ein Jahr mit mehreren Modul-Wochenenden. Nächster Ausbildungsstart ist im April 2023.

www.bsapa.at

DAS WAREN MEINE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN:

- Das Langlaufmodul. Ich bin noch nie auf Skiern gestanden und dann gleich diese langen, dünnen Bretter! Jedoch mit der Hilfe meiner Mitschüler habe ich es rasch gelernt und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe ist noch stärker geworden.
- Die Prüfung – es war wirklich viel zu lernen, aber es hat sich gelohnt! Anfang April war es dann so weit: Ich bin „Österreichische Ruderinstructorin“ und mächtig stolz darauf!

DAS HAT MIR GANZ BESONDERS GUT GEFALLEN:

- Obwohl auch Kaderleute den Kurs besucht haben, gab es keinen Unterschied. Alle Teilnehmer wurden gleich behandelt und gleich respektiert.
- Der Informationsaustausch mit anderen angehenden InstruktorInnen war interessant zu hören, mit welchen Problemen andere Vereine zu kämpfen haben und wie sie diese lösen.
- Einblick in den Para-Sport Bereich:
 - o die Vortragende mit einer starken Sehbehinderung, die ganz „normal“ im Leben steht. Es war für uns nicht ersichtlich, dass sie diese Behinderung hatte.
 - o Die Beeinträchtigungen der Para-Sportler wurden an uns simuliert, damit wir ein Gefühl bekamen, mit welchen Herausforderungen diese Sportler kämpfen mussten.
 - o Für mich war es besonders beeindruckend mit den Para-Booten fahren zu dürfen.



Foto: Wolfgang Zeiloth

HANNAH-SOPHIE MÜLLER IM INTERVIEW: JUGENDTRAINERIN DES JAHRES

Der Österreichische Ruderverband vergibt jährlich den Titel „Jugendtrainer/Jugendtrainerin des Jahres“, der vom Ehrenpräsidenten des ÖRV Helmar Hasenöhrl ins Leben gerufen und finanziell und ideell unterstützt wird. Die Jury hat sich dieses Jahr für Trainerin Hannah-Sophie Müller vom RV Nautilus entschieden.

Sie hat das Jugendtraining im Verein in den letzten Jahren wesentlich verbessert und für die Jugendlichen eine optimale Trainingsstruktur entwickelt und aufgebaut. Mit ihrem Team hat sie es geschafft, wieder mehr Nachwuchs in den Verein zu bringen. Hannah ist ausgebildete Physiotherapeutin und bringt damit ein optimales Know-how für das Krafttraining und auch für die regenerativen Maßnahmen der Nachwuchssportlerinnen und -sportler mit. Hannah hat die Attraktivität des Trainings durch Online-Workouts, Teambuildingsmaßnahmen außerhalb des Vereines, Challenges im Training und ihr Verständnis für den Rudersport wesentlich gesteigert und somit die Freude und Gemeinschaft in der Trainingsgruppe gestärkt. Im Interview mit dem Ruder-Report erzählt sie von ihrem „Erfolgsrezept“.

Ruder-Report: Wie bist du zum Rudersport gekommen?

Hannah-Sophie Müller: Als ich mit 13 Jahren auf der Suche nach einem neuen Sport war, wurde ich auf die Ruderinnen und Ruderer am Wörthersee aufmerksam und nachdem ich es ausprobierte, war ich vom Rudern sehr schnell begeistert.

Seit wann bist du „im Boot“?

Meine Tante war als Jugendliche auch eine aktive Ruderin beim Ruderverein Nautilus, wodurch ich auch einen familiären Bezug zum Rudern hatte. 2010, während meiner Schulzeit, habe ich dann selbst in diesem Verein zu rudern begonnen. Dabei konnte ich einige Medaillen mit meinen Bootspartnerinnen

bei der Österreichischen Meisterschaft errudern, sowie zweimal im Doppelvierer am Coupe de la Jeunesse teilnehmen.

Was war die Motivation, die Seiten zu wechseln und als Trainerin eine andere Facette des Sportes kennenzulernen?

Neben dem Studium ging sich aktives Rudern zeitlich kaum mehr aus, vom Rudern war ich aber nach wie vor sehr begeistert. Nachdem ich eine Zeit lang bei den Trainingseinheiten helfen durfte, war für mich schnell klar, dass ich unbedingt weiter als Trainerin tätig sein möchte. Ich habe auch das Glück, mit sehr motivierten und netten Athletinnen und Athleten

Horst Nussbaumer überreicht im Beisein des Kärntner Landessportdirektors, des Sportstadtrates von Klagenfurt und des Vertreters des Bürgermeisters sowie dem Vorstand des Kärntner Ruderverbandes und des RV Nautilus die Auszeichnung „Jugendtrainer des Jahres“ an Hannah-Sophie Müller.



sowie Trainerkolleginnen und -kollegen in einer harmonischen und gut organisierten Vereinsstruktur arbeiten zu dürfen, wodurch ich mich jeden Tag auf das Training sehr freue.

Seit wann bist du als Trainerin aktiv?

2017 habe ich begonnen, hin und wieder beim Anfängertraining mitzuhelfen. Mit der Zeit habe ich begonnen mehr Trainingseinheiten selbst zu übernehmen. 2019 habe ich die Leitung des Jugendtrainings im RV Nautilus übernommen.

Wie viele Jugendliche betreust du und welches Programm bietest du den Jungs und Mädchen an?

Zurzeit trainiere ich hauptsächlich acht Jugendliche, drei Juniorinnen und Junioren A, drei Junioren B und zwei

Schüler. Montag ist meist der Tag, an dem die Jugendlichen trainingsfrei haben oder selbstständig ein Alternativtraining absolvieren. Zweimal wöchentlich machen wir Krafttraining und je nach Wetter trainieren wir die anderen Tage auf dem Wasser oder Ergometer. Die Schüler haben meist noch ein bis zwei Tage zusätzlich trainingsfrei. Die Anfängerinnen und Anfänger trainieren dreimal pro Woche, davon zweimal auf dem Wasser und einmal Athletiktraining und Kraft. Das Training für sie leitet meine Kollegin Selina Juritsch.

Welche sportlichen Ziele hast du mit deiner Mannschaft?

Oberstes Ziel ist, dass die Athletinnen und Athleten Spaß am Rudern haben und während ihrer Ruderkarriere

verletzungsfrei bleiben. Besonders wichtig ist es für mich und den Verein, möglichst viele neue Jugendliche für den Rudersport zu begeistern und an den Verein zu binden, dafür bieten wir im RV Nautilus beispielsweise regelmäßige Schnupperkurse an. Als höchstes sportliches Ziel sehe ich die stetige Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit der Juniorinnen und Junioren und dass sie selbst sehen, dass sich ihr Training bei den Regatten und Ergotests auszahlt. Als wahrscheinlich größter Ansporn ist da die Zielstellung, sich für das Junioren-Nationalteam und internationale Wettkämpfe zu qualifizieren.

Vielen Dank für dein Engagement und den Einblick in deine Tätigkeit!



Foto: Wolfgang Zeiloth



SCHIEDSRICHTERINNEN- & SCHIEDSRICHTER-SEMINAR EIN „TEILWEISES WIEDERSEHEN“

Lisa Wimmer

Nach zwei Jahren mit nur wenigen Regatten und zwei Onlineseminaren, erwarteten viele Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter das diesjährige Seminar mit großer Vorfreude. Leider war es aber nur ein teilweises Wiedersehen. Da die Situation Anfang des Jahres noch unsicher war, gab es die Möglichkeit, online am Seminar teilzunehmen. Rund die Hälfte aller Teilnehmenden war vor Ort, die andere Hälfte vor den Bildschirmen dabei. Dank des Know-hows unseres technischen Referenten, Wolfgang Pawlinetz, klappte das erste Schiedsrichterseminar im Hybridmodus nach ein paar „Hallo, könnt ihr uns hören?“ ganz wunderbar.

Erstmalig dieses Jahr gab es auch einen Gastvortrag zum Thema Respekt und Sicherheit im Rudersport. Laura Arndorfer und Bernhard Sieber, sowie Andrea Engleder, eine Vertreterin vom Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie, behandelten neben dem Schutz vor Mobbing, Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt auch Themen wie positive Kommunikation.

Der Nachmittag des Seminars war dann ganz dem Regelwerk gewidmet. Einerseits wurde die Regelkunde etwas aufgefrischt und andererseits die neuen Regeln präsentiert. Nach dem Regelrudertag im Herbst gab es hier auch Einiges zu erzählen.

Was sind die wichtigsten Neuerungen?

- Wegfallen der 7 cm-Regel -> Die Fersenbänder dürfen jetzt so lange sein, dass die Fersen maximal bis zur Horizontale angehoben werden können. Aber Achtung: Die Fersen des linken und rechten Schuhs müssen immer noch unabhängig voneinander befestigt sein.
- Update der Meisterschaftsbestimmungen (z.B. Masters und Para-Ruderinnen und -Ruderer können nun auch Indoor-Rudermeisterinnen und -meister werden).
- Definierte Handicap-Zeiten für Mastersrennen
- Rengemeinschaften sind nun bei Jun-A und Jun-B Rennen zulässig
- Rengemeinschaften müssen in Vereinsfarben fahren

Vor allem der letzte Punkt gab Anlass für Diskussion unter den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Nachdem viele Jahre auf absolute Einheitlichkeit in Rengemeinschaften plädiert wurde, war die Sorge groß, dass diese neue Regel für viel Verwirrung sorgen könnte. Deshalb möchte ich diese neue Regel etwas genauer erklären. Was heißt denn nun „in Vereinsfarben fahren“? Konkret heißt das, dass alle Ruderinnen und Ruderer einer Rengemeinschaft mit dem Einteiler fahren müssen, den ihr Verein dem ÖRV als Vereinsdress gemeldet hat. Aber Achtung: Alles andere muss nach wie vor einheitlich sein. Alle Ruderinnen und Ruderer einer Rengemeinschaft müssen nach wie vor das gleiche Undershirt, die gleiche Kopfbedeckung und die gleichen Socken tragen. Auch die Ruderblätter müssen alle einheitlich sein. Was jetzt, wenn das Team einer Rengemeinschaft sich einen einheitlichen Einteiler gekauft hat, um das Zusammengehörigkeitsgefühl im Boot zu stärken? Diese Einteiler sind nun leider nur noch was fürs gemeinsame Training. Die neue RWB-Regel §31 ist hier sehr klar. Um diese Regel besser zu veranschaulichen, gibt es Beispiel-fotos, wie man es besser nicht machen sollte und wie Rengemeinschaft künftig idealerweise aussehen sollten:



NEUE BEKLEIDUNGSVORSCHRIFTEN

Ruderinnen und Ruderer von Rengemeinschaften müssen neu in den jeweiligen gemeldeten Vereinsdressen (Einteilern) antreten und werden daher unterschiedlich gekleidet sein. Etwaige zusätzliche Kleidung (Kappen, Shirt, etc.) muss jedoch einheitlich sein.

REGATTA-ANKÜNDIGUNGEN

JULY 09, 2022
11:00 | GRAZ

GRAZ CITY RACE

Samstag, 9. Juli 2022
Graz

Sprintregatta · 350 m

Meldeschluss:
Mi, 29. Juni 2022

<http://www.ruderclub-graz.at>

Am 2. und 3. Juli findet die Internationale Österreichische Mastersmeisterschaft in Ottensheim statt, am Samstag die Vorläufe und am Sonntag die Finale. Wir werden unser bestmögliches geben die Rennabstände so einzuplanen, dass möglichst alle Kombinationen starten können. Wir freuen uns schon auf euer zahlreiches Erscheinen!

Ö MASTERS MEISTERSCHAFTEN

Sa, 2. + So, 3. Juli 2022
Ottensheim

Meldeschluss: Mi, 22. Juni 2022

- ⊕ BESSERE KONZENTRATION
- ⊕ LEISTUNGSFÄHIGKEIT
- ⊕ SCHÜTZT VOR OXIDATIVEM STRESS
- ⊕ FREI VON KOFFEIN

Jetzt mit
Rabattcode **ÖRV20**
20% RABATT
auf headstart.at sichern!

©Ricardo Corleone

Anwendung & Wirkung

DIE BESTEN VERTRAUEN AUF DAS BESTE. ENTWICKELT FÜR DEN OLYMPISCHEN SPITZENSORT.

VIENNA INTERNATIONAL ROWING REGATTA EIN FAST VERGESSENES SPORTEVENT IST ZURÜCK AUF DER NEUEN DONAU

Die Wiener Internationale Ruderregatta ist eines der größten und traditionsreichsten Wassersport-Events in Wien. Die Veranstaltung findet seit dem Jahr 1881 statt, wo zur ersten Ausgabe Kaiser Franz Joseph I. persönlich als Ehrengast geladen war. Nach einer 2-jährigen Pause ist die große Wiener Ruderregatta am 25. und 26. Juni 2022 in ihrer 118. Auflage zurück. Ausgetragen wird das Event auf der Neuen Donau an der Steinspornbrücke. Seit Beginn des Jahres arbeitet ein neu aufgebautes Team des Wiener Ruderverbandes intensiv daran, die Regatta zurück zu alter Größe zu führen. Der Ruder-Report hat mit den Initiatoren Bernhard Sieber und Manuel Parg gesprochen.

Ruder-Report: Bernhard, du hast nach einem Weltmeistertitel und deiner Teilnahme an den Olympischen Spielen deine aktive Sport-Karriere 2020 beendet. Wie kommt es zur Rückkehr in den Rudersport?

Bernhard Sieber: Persönlich empfinde ich es, als ob ich nie weg gewesen wäre. Eventorganisation war immer schon eine Leidenschaft, der Rudersport sowieso. Als sich dann die Möglichkeit ergeben hat, dieses traditionsreiche Event organisieren zu dürfen, hab ich mich schon sehr gefreut. Ein perfect match, wie man so schön sagt. Gemeinsam mit Manuel und unserem großartigen Team will ich die Begeisterung für den Rudersport weit über die Grenzen Wiens hinaus tragen, viele internationale Ruderkolleginnen und Ruderkollegen in

unsere tolle Stadt einladen und den Wienerinnen und Wienern diese einzigartige Sport näher bringen. Tolle Rennen und ein bisschen Party, dürfen dabei natürlich auf keinen Fall fehlen.

Manuel, ihr habt euch große Ziele gesteckt. Wohin soll die Reise gehen?

Manuel Parg: Das Ziel ist es, Wien wieder als international angesehenen Regattastandort zu positionieren und die Stadt zum Magnet für die internationale Rudergemeinschaft zu machen. Rudern und Wien erleben. Untertags am Wasser, abends beim Heurigen, im Konzert oder an der Alten Donau im Bootshaus. Das wird bestimmt ein langer und intensiver Weg. Der erste Schritt dorthin war ein begeistertes Team ehrenamtlicher Helferinnen

und Helfer aufzubauen. Das ist uns in den vergangenen Monaten gelungen. Die Unterstützung ist einfach genial und wir sind mehr als stolz auf das Team und unsere bisherigen Ergebnisse. Die Wiener Rudergemeinschaft steht stark zusammen und nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause sind wir jetzt mit neuer Kraft zurück. Im Rudern ist Teamgeist, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt extrem wichtig. Diese Werte leben wir hier nicht nur, sondern wollen sie proaktiv in die Welt tragen. Wir möchten den Menschen eine Einladung in unsere Welt des Rudersports aussprechen.

Die Regatta hat lange Tradition. Wie ist es für euch, eine solche Verantwortung zu übernehmen?

Manuel Parg: Es ist schon eine herausfordernde Mammut-Aufgabe. Die Regatta selbst besteht seit über 100 Jahren. 1991 fanden auf der Regattastrecke an der Neuen Donau sogar die Weltmeisterschaften statt. Leider haben die Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren immer stärker abgenommen, die Corona-Krise hat dann ihr Übriges getan. Nun liegt es an uns, Bewährtes fortzuführen, aber auch ganz neue Wege zu gehen und der Regatta zurück zur alten Größe zu verhelfen. Sieht man sich die historischen Ergebnislisten mit Teilnehmern von Ruderclubs aus der ganzen Welt an, so wird das ein gutes Stück Arbeit.

Für die heurige Regatta habt ihr bewusst den Schwerpunkt Jugendrudern gewählt. Wie kam es dazu?
Manuel Parg: In Wien wird seit einigen Jahren sehr intensiv und professionell im Nachwuchssport gearbeitet. Dieser Arbeit



Das Ziel ist es, Wien zum Magnet für die internationale Rudergemeinschaft zu machen.

Manuel Parg

soll Rechnung getragen und den Jugendlichen ermöglicht werden, sich vor der eigenen Haustür mit den Besten ihrer Altersklasse aus ganz Europa messen zu können. Der mit insgesamt 3000 Euro dotierte Empacher Youthcup soll dieses Commitment unterstreichen. Außerdem wollen wir ein Zeichen für die Zukunft setzen. Gemeinsam stark sein, das Ruder in die Hand nehmen. Begeistern und einladen, diesen einzigartigen Sport auszuprobieren. Es werden alle Bootklassen vom Einer über Zweier, Vierer bis zum Achter am Start sein. Neben den Jugendlichen gibt es auch Rennen in der offenen Klasse, außerdem im Masters-Bereich.

Neben dem Fokus auf Nachwuchsrudern gibt es ab heuer aber auch noch eine weitere Besonderheit. Was hat euch dazu bewegt?

Bernhard Sieber: Ganz genau. Wir haben heuer auch das Para-Rudern in die Regatta integriert und dürfen uns stolz als inklusives Sportevent bezeichnen. In insgesamt fünf Bootsklassen ermöglichen wir Athletinnen und Athleten mit Behinderung an den Start zu gehen. Diese sind voll ins Regattaprogramm integriert und auch hier möchten wir einladen, dieses Highlight zu erleben und dazu motivieren, auch selbst ins Ruderboot zu steigen. Es ist extrem schön mitzuerleben, wie sich auch diese Sparte im Wiener Rudersport in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

Bernhard, was erwartet Zuseherinnen und Zuseher am Ufer der Neuen Donau?

Bernhard Sieber: Rudern ist ein Familien-Event. Ich selbst war bei der Ruder-WM 2014 in Amsterdam

am Start und habe dort rund 10.000 Menschen erlebt, die am Ufer den ganzen Tag ihr Picknick genossen und uns Sportlerinnen und Sportlern beim Rudern zugesehen haben. Dieses Erlebnis möchte ich auch in Wien möglich machen. Einzig eines hat mich damals gestört: an keinem Platz an der Strecke konnte die gesamte Renndistanz verfolgt werden. Deshalb organisieren wir in Wien einen hochmodernen Live-Stream, mit dem jederzeit alle Rennsituationen verfolgt werden können. Es warten also zwei großartige Tage Wassersport vom Feinsten, mit kulinarischer Verköstigung und der Möglichkeit, eine einzigartige und traditionsreiche Sportart zu erleben. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir an einem Rahmenprogramm für Jung und Alt. DJ, Musik und Foodtrucks inklusive. Dieses Jahr starten wir mal im kleinen Rahmen, die kommenden Jahre wollen wir unser Angebot dann Schritt für Schritt ausbauen und haben dazu schon viele Ideen, die es nun umzusetzen gilt.

VIENNA INTERNATIONAL ROWING REGATTA
 Sa, 25. + So, 26. Juni 2022 · Wien (Neue Donau)
 Meldeschluss: Mi, 15. Juni 2022, 18 Uhr

Alle Infos:

www.virr.at

www.instagram.com/viennarowingregatta

www.facebook.com/groups/viennarowingregatta



REGATTA . RÜCK . BLICKE



Anna-Maria Götz

Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause traf sich die österreichische Ruderszene am ersten Mai-Wochenende zur 86. Int. Kärntner Ruderregatta in Klagenfurt. Im Bereich der Männer Riemen startete das gesamte potenzielle U23-Nationalteam und Teile des Senior A-Teams. Während am Samstag bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen die Regatta genutzt wurde, um neue Zweier-ohne-Kombination zu testen, gingen die Männer am Sonntag im Vierer-ohne an den Start. Siegreich sowohl im

Zweier-ohne als auch im Vierer-Ohne waren Bruno Bachmair und Lorenz Lindorfer, im 4- mit Jakob Stadler und Harald Steininger.

Die Kärntnerin und Olympia-Bronze-Medaillen-Siegerin Magdalena Lobnig tauschte an diesem Wochenende ihre Skulls gegen Riemen ein. Samstags erruderte sie mit ihrer Schwester Katharina Lobnig im Zweier-ohne den Sieg vor dem U23-Zweier Laura Swoboda/Lisa Zehetmair. Am Sonntag stiegen die Frauen, wie auch die Männer, in den Vierer-ohne ein. Auch hier verbuchte Magdalena Lobnig gemeinsam mit Katharina Lobnig, Caroline Haginger

Im Schülerinnen- und Schüler- sowie Junioreninnen- und Junioren-B-Bereich gab es volle Felder und harte Kämpfe um die vorderen Plätze. Bei den Juniorinnen- und Junioren-A und der allgemeinen Klasse wurden aufgrund von Einzelmeldungen einige Rennen zusammengelegt. So konnten auch hier alle Bahnen besetzt und spannende Rennen abgehalten werden.



und Chiara Halama den Tagessieg.

Die österreichischen Juniorinnen und Junioren nutzten diese Regatta, um sich nach der Kleinbootüberprüfung in neu formierten Mannschaftsbooten auf die Internationale Juniorenregatta München vorzubereiten und Rennerfahrung zu sammeln. Stark präsentierte sich der Juniorinnen A-Doppelzweier mit Greta Haider und Emma Gutsjahr, die sich samstags nur knapp dem Seniorinnen-Doppelzweier mit Chiara Halama und Tabea Minichmayr geschlagen geben mussten.

Auch abseits der Regattastrecke gab es Grund zu Freude. Am Sonntag überreichte ÖRV-Präsident Horst Nussbauer im feierlichen Rahmen den von ÖRV-Ehrenpräsidenten Helmar Hasenöhr gestifteten Preis der Jugendtrainerin des Jahres 2021 an die RV Nautilus-Trainerin Hannah-Sophie Müller.

Die Regatta-Organisation bedankt sich herzlich für den Besuch der Regatta, wünscht allen Athlet:innen und Trainer:innen viel Erfolg für die weitere Saison und freut sich auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

Den Start in die Regattasaison machte Mitte März die „Budapest Cup Regatta“. Auch zahlreiche österreichische Mannschaften pflügten mit ihren Achtern auf der 3.600 Meter langen Strecke hinter der Magaretheninsel. Einige nutzen den Vorabend für eine nächtliche Schifffahrt durch das illuminierte Budapest - Top-Sightseeing :-).



10/20 KM VOM MONDSEE



Martin Wandl und Hannes Amon gewinnen den „Mondseer Käse“ auf der 10 km-Strecke

Die Langstrecken-Regatta über 10 bzw. 20 km über den Mondsee wartet auch bei dieser Ausgabe mit jeder Menge Wind und Wellen auf – die Bedingungen haben fast schon Tradition! Dem Wetter getrotzt haben 40 Crews, die den Mondsee auf einem Rundkurs mit Bojen bezwungen haben - auf die Gewinner wartete ein Laib Mondseer Käse.

Einiges ist neu, anderes nicht. Gleich bleibt, dass die besten Ruderinnen und Ruderer Österreichs sich einen Platz in den Projektbooten sichern wollen, um in der Saison zu einem Großereignis geschickt zu werden. Neu ist das Organisationsteam rund um Nora Zwillink und David Neubauer. Neu ist auch, dass es für Männer und Frauen je nur eine gesammelte Wertung für alle Alters- und Gewichtsklassen gibt.



VIENNA ROWING CHALLENGE



Xandi Kratzer und Joe Pilz errudern den Sieg im 2x

Bei der Vienna Rowing Challenge - ausgetragen vom Wiener Ruderclub Argonauten - pflügten wieder 1x, 2x und 4x über die Alte Donau. Und zwar auf einer 4 km langen Strecke mit Wendeboje. Anschließend gabs Köstlichkeiten vom Grill und frische Crêpes - eine schöne Regatta zum Auftakt auf der Alten Donau inmitten von Wien.

„WIENERACHTER RELOADED“

Hasmik Baroian-Haftvani (aus dem Schiedsrichter-Team) und Barbara Peutz

Eine der buntesten Ruderveranstaltungen in Österreich ist 2022 zurück im Regattakalender – der „wienerachter“. Ursprünglich für den Donaukanal als internationales Achter- und Einerrennen („wienerachter“ & „wienerer“) konzipiert, wurde der „wienerachter“ zwischendurch nicht nur um Paddel- und SUP-Formate erweitert, sondern war auch Ideengeber für den länderübergreifenden Capital Cup (Gesamtwertung über drei von vier Rennen in Budapest, Prag, Zagreb und Wien). Ein Rückblick aus Teilnehmerinnen- und Schiedsrichter-Sicht auf die wiederbelebte Achterregatta!

Nachdem der Startplatz an der Nussdorfer Schleuse schon einem Bauprojekt der MA48 gewichen war und die Organisatoren auf ein reines Achterrennen mit Wende am Donaukanal umdisponiert hatten, schienen die Lockdowns der letzten beiden Jahre dem Format den Garaus gemacht zu haben.

Heimlich jedoch schmiedete ein Kernteam des Wiener Ruderclubs Pirat ein neues Konzept, das dieses Jahr Premiere haben sollte: Der „wienerachter“ an der Alten Donau, ein Achterrennen mit Wende auf stehendem Gewässer. Unter reger Beschau von anderen Wasserfahrzeugen wie Elektrobooten und schwimmenden Inseln. Vorsichtig gesagt ein gewagtes Unterfangen, an dem viele im Vorfeld zweifelten und das manche sogar strikt ablehnten. Zu viel könnte hier passieren, zu gefährlich wäre das.

GEFORDERTES SCHIEDSRICHTER-TEAM

Ein Ereignis, dem die zum Einsatz bestellten Schiedsrichter sowohl mit freudiger Erregung, als auch großer Ehrfurcht entgegen sahen. Der Gedanke, dass sich auf diesem idyllischen Gewässer acht Rennachter über 4,8km rund ums Gänsehäufel den Kampf um die schnellste Zeit liefern, überstieg doch so manch kühnes Vorstellungsvermögen. So mancher fragte sich „Wie soll sich das ausgehen?“ Wie so oft im Leben, übertraf die Realität dann alle Erwartungen.

Von den Eisheiligen merkte man am Regattatag keine Spur. Die Sonne strahlte vom Himmel und sorgte dafür, dass sich auf der Alten Donau zur Besorgnis der Schiedsrichter unzählige enthusiastische Schwimmer, Vergnügungsboote und Partyinseln tummelten, wodurch die Verantwortung der amtierenden Schiedsrichter eine neue Dimension bekam. Es galt nicht nur, die Sicherheit

der 37 startenden Achter und ihrer Mannschaften zu gewährleisten, sondern auch jene der Gäste der Alten Donau.

INTERNATIONALE GÄSTE

Schlussendlich ließen sich 37 Mannschaften aus Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Kroatien den Spaß nicht nehmen und gingen das Wagnis ein, an einem sonnigen und windigen Maitag in halsbrecherischer Geschwindigkeit der Alten Donau Schlingpflanzen zu entreißen.

EINE HERAUSFORDERUNG: DIE VERGNÜGUNGSBOOTE

Jurypräsident Klaus Köninger und sein Schiedsrichter-Team behielten trotz der heißen Sonne kühlen Kopf und sorgten mit ihrem unermüdlichen und hochprofessionellen Einsatz für Sicherheit und Fairness während der Rennen auf der Alten Donau.

Mit drei Schiedsrichterbooten konnte nicht nur die körperliche Unversehrtheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf der Alten Donau sichergestellt werden, sondern auch ein fairer Wettkampf.

Das erste Schiedsrichterboot fuhr kurz vor dem Rennen mit starker Beschallung vom Start vor dem Ruderclub Pirat Richtung Kagraner Brücke und versuchte die kreuz und quer verteilten Vergnügungsgäste am Wasser Richtung Ufer zu bewegen und die Regattastrecke frei zu machen. Dies wurde von Rennen zu Rennen zunehmend schwieriger, da die Zahl der Vergnügungsboote und Schwimmerinnen und Schwimmer über den Samstagnachmittag stieg und deren Kooperationsbereitschaft von Rennen zu Rennen sank. Mit Unterstützung von Polizeieskorte und Blaulicht gelang diese Sisyphusarbeit und eine leichte Entspannung trat ein, nachdem der letzte Rennachter bei den Wendebojen die stark frequentierte

östliche Seite des Gänsehäufels verlassen hatte.

Ein weiteres Schiedsrichterboot war vor dem Inselfspitz positioniert und sorgte von dort aus für die Sicherheit aller am Wasser befindlichen Personen und Boote während der Rennen.

Am dritten Motorboot befand sich Jurypräsident Klaus Köninger, der über die gesamte Rennstrecke hinter den Rennachtern fuhr und aus dieser Position einen regelkonformen Ablauf und ein faires Endergebnis sicherstellte.

VOLLER ERFOLG

Das befürchtete Gemetzel bei den Wendebojen blieb glücklicherweise aus. Mit wenigen Ausnahmen, die vor allem der erstmaligen Befahrung der Rennstrecke geschuldet waren, hielten sich alle Wettkampfteilnehmerinnen und -teilnehmer vorbildlich an die Rennbedingungen und vollzogen ohne größere Behinderung und kollisionsfrei die Wende. Leider blieb die Regatta allerdings nicht ohne Materialschaden aus, nachdem im letzten Rennen unerwartet eine Partyinsel in die Regattastrecke getrieben war und es dadurch zu einem Zusammenstoß mit dem in Führung liegenden Rennachter kam. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt.

Der Schiedsrichtereinsatz beim „wienerachter“ auf der Alten Donau war eine schweißtreibende Herausforderung, die dank der langjährigen Erfahrung und Professionalität der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sicher und fair gemeistert werden konnte!

Das gesamte Organisations-Team der „Piraten“, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und natürlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich auf Volume 2 des „wienerachter RELOADED“.

MEHR FOTOS

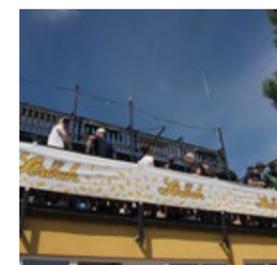
von Daniel Ziehmayer, Natascha Kral und Johann Fuchs auf den nächsten Doppelseiten!





ÖSTERREICHISCHER
RUDERVERBAND





Gute Stimmung in Italien bei den Juniorinnen und Junioren und ihrem Betreuungsteam



JUNIOREN-EM IN VARESE

Das österreichische Team war nach den starken Leistungen der Juniorinnen und Junioren bei der Internationalen Regatta München Anfang Mai mit drei Booten nach Varese zur Junioren-Europameisterschaft gereist. Der Lago di Varese zeigte sich für die Wettkämpfe von der idealen Seite. Warme Temperaturen und Schiebewind sorgten für schnelle Rennzeiten.

Die Rennabfolge der Junioren-EM ist sehr fordernd, finden doch alle Rennen innerhalb von zwei Tagen statt. Im ersten Vorlauf mit österreichischer Beteiligung belegten Nikolaus Strauss (ALB) und Bernd Pfurtscheller (VIL) im Zweier-ohne den dritten Platz und mussten somit am Nachmittag nochmals im Hoffnungslauf um den Einzug ins A-Finale kämpfen, was sie souverän lösten. Sowohl der Juniorinnen-Doppelzweier mit Greta Haider (WLI) und Emma Gutsjahr (POC) als auch der Junioren-Vierer-ohne mit Daniel Wagner, Teo Tschalkner, Elias

Hautsch und Julian Wienert (alle LIA) qualifizierten sich direkt für die A-Finals – somit hatten sich nach dem ersten Wettkampftag alle drei österreichischen Boote für das A-Finale qualifiziert.

Der Junioren-Zweier-ohne startete beherzt ins A-Finale, um den Anschluss zur starken Spitze (u.a. Junioren-Weltmeister des Vorjahres) zu halten, musste diese aber über die Streckenhälfte ziehen lassen. Doch mit einem deutlichen Abstand auf die Medaillenränge kamen die beiden Jungs als fünftes Boot ins Ziel.

Der Junior-Vierer, drittschnellstes Boot nach den Vorläufen, kam gut vom Start weg und kämpfte sich als drittes Boot über die 1000 Meter-Marke. Auf der zweiten Streckenhälfte mussten sie sich allerdings von der Crew aus Serbien geschlagen geben und verpassten mit knapp drei Sekunden die Bronzemedaille. Etwas verhaltener startete der

Juniorinnen-Doppelzweier in das A-Finale. Nachdem sie nach den ersten 500 Metern auf dem fünften Platz lagen, schoben sich die Mädchen immer weiter Richtung Medaillenplätze. Ein starker Endspurt machte es nochmal spannend, am Ende reichte es um knapp eine Sekunde nicht für Bronze.

Insgesamt lässt sich das Fazit ziehen, dass sich alle drei Boote für die A-Finale qualifizieren konnten, was eine Bilanz von drei Booten in den Top 5 ergibt. Die Junioren-EM war der erste Saisonhöhepunkt und gleichzeitig eine gute Standortbestimmung für das Team. Mit Blick auf die Junioren-WM werden noch einige Nationen dazukommen, sodass nach den verdienten Regenerationstagen in den nächsten Wochen Priorität auf das Training gelegt werden muss, um die erforderliche Geschwindigkeit für die Junioren-WM aufbringen und diese auch über die gesamte Renndistanz halten zu können.



Valentina Cavaller und Lara Tiefenthaler



Gabriel Hohensasser und Rudolph Querfeld



Sebastian Kabas und Lukas Hömstein

ZWEI TOP-10-PLATZIERUNGEN ZUM WELTCUP-AUFTAKT

Ende Mai (27.-29.) stand für die ÖRV-Athleten in Belgrad/Serbien der ersten Weltcup der Saison auf dem Programm. Der Österreichische Ruderverband (ÖRV) schickte sechs Boote in fünf Bootsklassen ins Rennen.

Der Weltcup - das erste große, internationale Event seit den Olympischen Spielen in Tokio – bildete den Auftakt für den verkürzten Olympia-Zyklus 2024. Die erste Veranstaltung gab Athleten und Trainern die Möglichkeit, bestimmte neu gebildete Mannschaften auszutesten und wichtige Erfahrung im internationalen Wettbewerb zu sammeln.

Für eine Top-Platzierung sorgten Lukas Reim und Julian Schöberl im Leichtgewichts-Doppelzweier. Das neu gebildete Duo feierte im B-Finale vor der Konkurrenz aus Dänemark einen souveränen Sieg und belegte Rang sieben im Gesamtklassement. Sebastian Kabas und Lukas Hömstein, das zweite ÖRV-Boot in dieser Bootsklasse, konnten zu ihrem Endlauf aufgrund einer Erkrankung von Sebastian Kabas nicht antreten, was Rang zwölf bedeutete.

Mit einem starken Rennen beendeten auch Valentina Cavaller und Lara Tiefenthaler ihren ersten

gemeinsamen Weltcup. Die jungen ÖRV-Athletinnen verpassten mit Rang elf die Top-10 nur knapp.

Mit einer Umbesetzung ging der Vierer in seinen Endlauf, das B-Finale. Jakob Stadler wurde aufgrund einer Erkrankung durch Gabriel Hohensasser ersetzt und klassierte sich in der Besetzung Harald Steininger, Bruno Bachmair, Gabriel Hohensasser und Lorenz Lindorfer mit Rang vier im B-Finale in den Top-10. Gabriel Hohensasser war am Finaltag bereits rennfrei. Das Duo Gabriel Hohensasser und Rudolph Querfeld (Zweier-ohne) beendete am Samstag mit Rang vier im C-Finale (Endrang 16) den Bewerb.

Einer-Ruderin Magdalena Lobnig musste die Regatta bereits nach dem Vorlauf beenden: In diesem hatte Lobnig noch einen souveränen zweiten Platz belegt, den Zwischenlauf konnte die Olympia-Dritte von Tokio dann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bestreiten und musste den Bewerb leider beenden.

Insgesamt zieht ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens ein positives Resümee: „Der Weg stimmt, wir sind noch nicht da wo wir hinwollen, aber wir haben an diesem Wochenende tolle Ansätze der neu gebildeten Mannschaften gesehen, das stimmt mich sehr positiv. Einzig mit dem Ergebnis des Zweier können wir nicht zufrieden sein, hier werden wir zuhause alles analysieren und die nächsten Schritte sorgsam überlegen.“



Lukas Reim und Julian Schöberl



Harald Steininger, Bruno Bachmair, Gabriel Hohensasser, Lorenz Lindorfer

Fotos: [5] ÖRV / Sevyab



OLYMPIC HOPES: ACHT MEDAILLEN FÜR ÖRV-BOOTE

Als Gastnation war Österreich bei der heurigen Olympic Hopes Regatta der austragenden Nationen Slowakei, Tschechien, Ungarn und Polen in Kruszwica/Polen vertreten. Bei acht Medaillen in zwölf Bootsklassen eine erfolgreiche Teilnahme für die ÖRV-Boote.

Der österreichischen Rudernachwuchs feiert bei der Olympic Hopes Regatta (U17) insgesamt acht Medaillen. Gekrönt wurde der erfolgreiche Regattatag, der ohne Vorläufe direkt mit den Finalrennen abgehalten wird, von der Goldmedaille des Junioren Vierer mit Timon Schulte-Umberg, Max Köfler, Adam Cech und Peter Horauer. Insgesamt präsentierte sich die Junioren-Riemenrunderer stark, so feierten Anton Pfurtscheller und Christoph Spath-Glantschnig mit der Silbermedaille einen schönen Erfolg.

Mit vier von sechs möglichen Medaillen präsentierte sich auch die jungen ÖRV-Athletinnen stark. Emma Ryba und Emma Eckschlager [Doppelzweier] sowie Anja Bartl und Johanna Vychytil [Zweier] freuen sich ebenso über die Bronzemedaille wie Maria Hauser, Maria Eckschlager, Emma Ryba und Flora Populorum [Doppelvierer]. Einen schönen Abschluss bildeten schließlich die Silbermedaillen des Junioren-Achters bei den Juniorinnen und Junioren.



Diese Rubrik entsteht in
Zusammenarbeit mit
EVUPRE

LIMITED EDITION VON EVUPRE FÜR OLYMPIA 2024: AUF ERFOLG GETRIMMT

Zusammen mit Medaillengarantin Magdi Lobnig und Rudi Querfeld haben wir neue Stoffe angepackt, mitten drin in der Rudersaison: Neue Racer, T-Shirts und Hoodies für die österreichischen Kaderruderinnen und -runderer aus dem Land der Berge und dem Land der Strome. Im Training die bunten Racer, die einfach Laune machen; im Rennen tragen unsere Kaderathletinnen und -athleten jetzt dunkelblaue Racer mit der Aufschrift: Österreich. Österreich, nicht Austria, back to the roots, das war der Gedanke, doch die rote-weiß-rote Flagge wurde aufgepimpt mit einem Stich ins punkige Pink, dezent am Beinbündchen

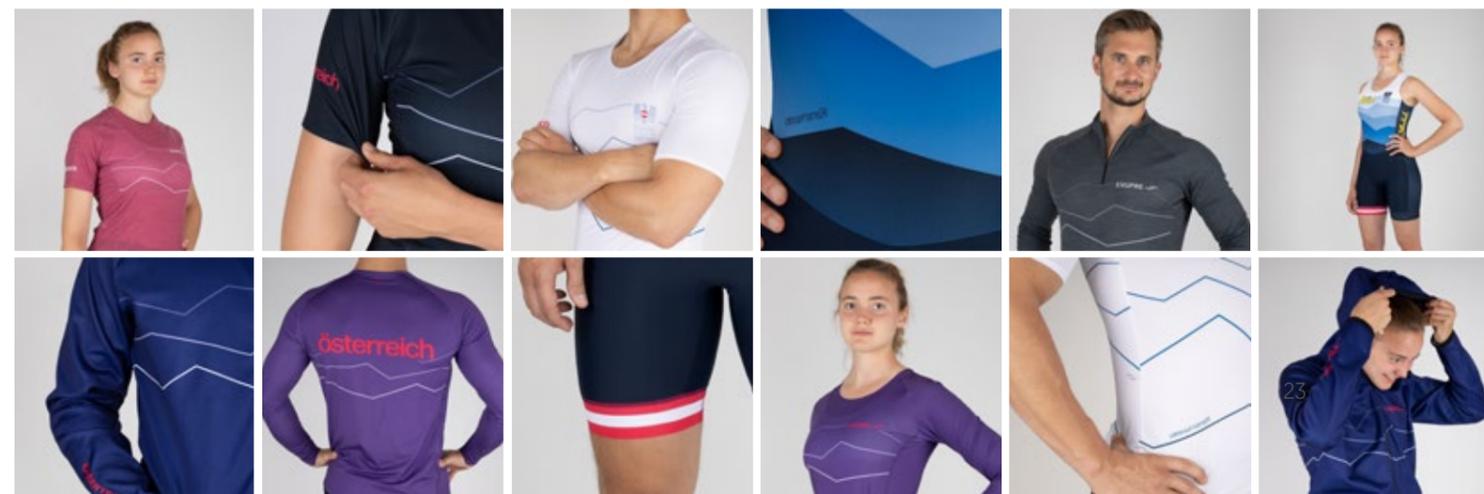
platziert. Unsere Olympia-Linie steckt voller Spannung und neuer Farben, Tiefblau, Schwarz, ein rasantes, sattes Violett oder auch das Mint-Grau, das allen Ruderinnen und Ruderern einen interessanten Teint verpasst.

Keine Spiele ohne Fans: Ergänzend zur neuen Kluft des Nationalteams gibt es ab sofort eine limitierte Fan-Edition für Olympia 2024. Farbenfroh und aufgeweckt kommen die feschen Kleidungsstücke daher:

Vom Midnight-Blue das Kurzarm-Shirts über Violett beim Langarm oder Red-Pink beim Merino-Shirt – alles Farben, die ab jetzt unsere Ruderelite trägt. Selbstverständlich bietet die Fan-Edition die gleiche, ausgetüftelte Qualität nach EVUPRE-Standard, ob für die Bahnen-Aficionados, die ambitionierten Masters-Ruderinnen und -Ruderer oder einfach für alle, die die zweitschönste Sache der Welt so leidenschaftlich lieben: Das Rudern.

ZU HABEN IM WEBSHOP VON EVUPRE

Hier geht's zu deinen neuen Must-Haves! www.evupre.com



STERNFAHRTEN: WÄNDERRUDERN FÜR GENIESSERINNEN & GENIESSER UND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE AFICIONADOS

PÖCHLARN

Klaus Köninger

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte die erste Sternfahrt im April mit dem Ziel in Pöchlarn plangemäß stattfinden. Bei gutem Wetter, allerdings mit einmal mehr und einmal weniger Ostwind, ruderten viele Aktive von nah und fern, stromauf und stromab, zum Ziel der Sternfahrt. Mit der bestens ausgestatteten Grill- und Getränkestation der Pöchlerner blieb kein Ruderer durstig oder hungrig, auch das „Kaffeehaus“ mit den hausgemachten Mehlspeisen wurde gerne besucht. Zum offiziellen Ende der Sternfahrt um 17 Uhr waren die Bänke auf der Terrasse voll besetzt und die Stimmung hervorragend.

Die Pöchlerner konnten bei dieser ersten Sternfahrt 149 Aktive und insgesamt 14 Vereine, mit Freude auch ÖRV-Ehrenpräsident Helmar Hasenöhrl und ÖRV-Vizepräsidentin Birgit Steininger, begrüßen. Die Wertung der meisten Teilnehmer gewann Pöchlarn mit 32 Aktiven, der Preis ging an die ebenfalls überraschend starken

Wallseer als Zweitplatzierte. Als jüngste Teilnehmer waren Mavie Haydn [RUM] sowie Patrick Fischer und Elias Ockmayer (beide PÖC) mit einer süßen Kleinigkeit auszeichnen, während sich bei den Ruderern mit der meisten Erfahrung Margit Stark [WLI] und Karlheinz Trauth [NOR] über einen spritzigen Jungmost freuten. Die bei diesem Ostwind schwer verdiente weiteste Fahrt von Linz nach Pöchlarn ging mit Ernst Klima [1939], Marie Birner, Sandra Sollberger, Christian Gusenbauer und Philipp Hofer an Donau Linz, diese hervorragende Leistung wurde mit einer Riesenpackung Mannerschnitten belohnt. Last but not least die Vereinswertung: Donauhört gewann die Sternfahrt mit 1795 Punkten dicht gefolgt von Pöchlarn [1740] und Wallsee [1628] und konnte diesen Sieg mit einem großen Fass Bier feiern.

Wie bei jeder Pöchlerner Sternfahrt wurden die anwesenden Damen noch mit einem Glaserl „B'soffene Marille“ verwöhnt, mit einem dreifachen „Hipp hipp Hurra!“ konnte der Tag gemütlich in Pöchlarn ausklingen. Vor allem aber war es eine Freude, wieder so viele Ruderfreunde ohne Einschränkungen treffen zu können!

ALEMANNIA

Bei [immer wieder mal] strahlendem Sonnenschein, [entgegen sämtlicher Vorhersagen] gnädigen Windverhältnissen und ruderfreundlichen Temperaturen ging am 28. Mai die zweite Sternfahrt des Jahres über die Bühne. Ziel war der KRV Alemannia. Sage und schreibe 164 Ruder:innen aus 13 Vereinen machten sich auf, dieses pünktlich zu erreichen, was auch allen gelungen ist, obgleich bei der Übertragsstelle Greifenstein nur ein Wagerl zur Verfügung stand und somit mit allerlei Tricks um die beste Position gekämpft wurde.

Das erreichte Gesamtergebnis von 12.112 Punkten wurde bis nach 20 Uhr bei bester Stimmung und an der ALE-Bar (umgebauter Vierer) ausgiebig gefeiert. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an das engagierte Küchenteam.

Der Gesamtsieg ging diesmal an die Alemannia. Mit 39

Ruder:innen wurden insgesamt 2635 Punkte errudert. Neben „alten Hasen“ und „jungen Hüpfen“ waren auch Ruderneulinge – teils ganztags - mit an Bord, die erst vor kurzem ihren Ruderkurs abgeschlossen hatten. Alle in einem Boot – an diesem 28. Mai bei der zweiten Sternfahrt war dies wörtlich zu nehmen.

Ergebnis

älteste Teilnehmerin: Eveline Roth, WRV Donauhört

ältester Teilnehmer: Herbert Garn, WRC Pirat

jüngste Teilnehmerin: Theresa Sequens, KRV Alemannia

jüngster Teilnehmer: Daniel Drlicek, KRV Alemannia

weiteste Fahrt: 2x Wolfgang Bauer, Stefan Perner, WRV Donauhört

meiste Teilnehmer: 39, KRV Alemannia

Punktesieger: KRV Alemannia [2635], WRV Donauhört [1870], RV Normannen [1815]

PASSAU [2226]

SCHLÖGENER
SCHLINGE
[2180,5-2186,5]

AUSSCHREIBUNG

Die offizielle Ausschreibung mit allen Details findet sich auf www.rudern.at

DIE STERNFAHRT-ZIELE 2022 IM ÜBERBLICK

Es werden 5 von 6 Sternfahrten gewertet!

WIKING LINZ [2139]
Sa, 16. Juli 2022 [6 - 17 Uhr] 4.

LINZ [2135]

WALLSEE [2094]

PÖCHLARN [2045]

STEIN [2003,5]
Sa, 30. Juli 2022 [6 - 16 Uhr] 5.

MELK [2036]

PÖCHLARN [2045]
Sa, 30. April 2021 [6 - 16 Uhr] 1.

KREMS [2002]

DONAUHÖRT [1934]
Sa, 3. Sept. 2022 [6 - 16 Uhr] 6.

WRC PIRAT [1941]
Sa, 25. Juni 2022 [6 - 16 Uhr] 3.

ALEMANNIA [1943]
Sa, 28. Mai 2022 [6 - 16 Uhr] 2.

KORNEUBURG [1943]

TULLN [1964]

WIEN [1934]

**HIER KÖNNTE DEIN
BERICHT STEHEN!**

Gerne nehmen wir in den kommenden Ausgaben weitere Kurz-Berichte in unserer Rubrik „Blick in die Vereine“ auf!

Sende dazu einen 300-500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) langen Text + passendes Bildmaterial in Druckqualität an ruderreport@rudern.at

**WIENER RUDERVEREIN
DONAUHORT: 80.000 KM VON
WALTER JELINEK**

Donauhört-Urgestein Walter Jelinek ruderte am 6. Mai 2022 seinen 80.000igsten Ruderkilometer – zweimal um die Welt. Und wer hätte das gedacht, diesmal nicht im Einer. Walters Söhne Livio und Philipp durften bei dieser denkwürdigen Fahrt im 3x „Hödur“ dabei sein. Wir wünschen Walter weiterhin viel Freude beim Rudern und noch viele Ruderkilometer.
(Eva Grohmann)


**ERSTER WIENER RUDERCLUB
LIA: MASSEN-BOOTSTAUF**

Bei wunderschönem Sommerwetter fand eine denkwürdige Bootstaufe in der LIA statt – 23 Boote gab es in der 160-jährigen Geschichte des Clubs noch nie bei einer Taufe. Und das obwohl seit der letzten erst 6 Jahre vergangen sind. Diese Armada an Booten samt ihren Ruderinnen und Ruderern in Clubdressen, umrahmt von einer bunten Flaggen gala, bot einen beeindruckenden Anblick für alle anwesenden Gäste. Durch die Taufe werden die Boote in die Gemeinschaft, den schon vorhandenen Bootspark, aufgenommen. Sie soll den Booten Glück bringen, sie vor Unheil bewahren und sie schnell, erfolgreich und siegreich machen.


**SALZBURGER RUDER-
KLUB MÖVE / RUDER-
CLUB WALLSEE
WALLSEER RUDERN AM
WALLERSEE**

Ein ganz besonderes Geschenk wollten die Wallseer ihrem Kassier und Ruderfreak Christian Königshofer zum runden Geburtstag machen. Es sollte ein gemeinschaftliches Erlebnis sein, etwas für ihn Einzigartiges und natürlich mit rudern zu tun haben. Die rettende Idee: eine Achterausfahrt mit Freunden am Wallersee! Am 26. Mai war es soweit. Die gemischte Wallsee/Wallersee Crew legte zeitig am Morgen unter kundiger Anleitung von Helmut Nocker und Steuerfrau Anna Maria ab. Der Wallersee zeigte sich von seiner schönsten Seite. Spiegelglattes Wasser, Sonne und herrliche Naturkulisse vom Untersberg bis zum Watzmann machten die Achterausfahrt für die Mostviertler Donau-ruderer zu einem ganz speziellen Erlebnis. Beim gemütlichen Apres-Row bei Butter-Brezeln und Bier wurde das Geburtstagskind gefeiert und neue Projekte geschmiedet. Ein unvergesslicher, einzigartiger Tag – da waren sich die Ruderfreunde von Wallsee und Möve Salzburg einig!


**KORNEUBURGER RUDERVEREIN
ALEMANNIA: 8+8 = 1+1**

Der dieses Jahr erstmals formierte Masters Doppelachter des KRV Alemannia hat im Wintertraining Wind und Wellen getrotzt und konnte bei zweimaligem Antreten (Inn River Race, Wienerachter) zwei erste Plätze in der Klasse MMix D errudern. Und somit stimmt die mathematische Gleichung dann doch. Denn Rudern hat eigene Gesetze.


VOGALONGA

Was als friedliche Demonstration gegen den ausufernden Motorbootverkehr in Venedig begonnen hat, entwickelte sich zu einer der größten Veranstaltungen für motorlose Wasserfahrzeuge. Rund 10.000 davon starteten vom Markusplatz aus zur 30 km langen Strecke um das Arsenal, rund um Burano und mitten durch Murano, steuerten Richtung die Einfahrt zum Canale Cannaregio an und wurden von begeisterten Publikum im Canale Grande empfangen. Darunter Boote vom PIRAT, dem GMUNDNER RV, dem RC WELS und 7 Booten des RC WIKING Linz. Eine tolle unvergessliche Veranstaltung und jeder Ruderin, jedem Ruderer zu empfehlen.

**STEINER RUDER CLUB
ANRUDERN: 10 JAHRE OBMANN-
FEIER & DOPPEL-BOOTSTAUF**

Das traditionelle Anrudern zum offiziellen Saisonbeginn im Steiner Ruder Club war dieses Jahr durch einige Besonderheiten geprägt: Einerseits wurde Hans Allinger zu seinem 10-jährigen Jubiläum als Obmann gefeiert, andererseits wurde eine Doppel-Bootstaufe in feierlichem Rahmen durchgeführt. Obmann Hans Allinger füllt seine Aufgabe bereits seit 10 Jahren mit viel Engagement und noch mehr Herzblut aus. In einer kleiner Ansprache von Fahrwart Georg Mantler wurde er geehrt: Egal, ob bei der Planung des Sommerfestes, bei der repräsentativen Vertretung des Vereins gegenüber dem Ruderverband und der Stadt Krems oder dann, wenn es zwischen Mitgliedern mal nicht so harmonisiert und er eine Vermittlerrolle einnimmt – Hans erfüllt seine Aufgabe als Obmann wie man es sich nur vorstellen kann. Und dann kam die Torte – gebacken und liebevoll mit Rudern und kleinen rot-weiß-roten Fähnchen dekoriert von Schriftführerin Nicole Krajewski. Applaus für Hans! Danach wurden zwei Boote getauft, darunter ein Filippidoppelzweier, der auf den Namen „Zwimandl“ hört. Zwimandl? Das ist eine alte, in der Wachau typische Bezeichnung für eine Doppelliter-Flasche Wein; also genau passend für einen Doppler, ahhh... Doppelzweier! Die Zeremonie war besonders, so wurde aus drei Rudern eine Konstruktion errichtet, von der ein Doppelliter-Weinflasche über dem Boot taumelte. Deren Inhalt tröpfelte dann während der standesgemäß gesprochenen Worten „Stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel“ auf den Bug.

2. bis 3. Juli 2022

Internationale Masters Meisterschaft (ÖMM)

Ruderregatta des Österreichischen Ruderverbandes
Durchführung: OÖ Ruderverband / WSV Ottensheim

Meldeschluss: Mittwoch, 22. Juni 2022, um 18 Uhr.
Meldungen unter www.rudern.at über das Online-Meldesystem.

Nachmeldungen für die Mixed-Rennen können bis 18 Uhr des Vortags des Rennens im Regattabüro abgegeben werden.

Startverlosung

1. Juli 2022, 18 Uhr
Bundesleistungszentrum
Rudern und Kanu
Regattastraße 1, 4100 Ottensheim

Regattabeiträge

1x: 30 €; 2x, 2-: 40 €; 4x, 4x+, 4-, 4+: 45 €; 8+: 60 €

Nachmeldungen

Regattabeiträge für Nachmeldungen können durch Banktransfer oder im Regattabüro gezahlt werden. Nachmeldungen werden mit einem Aufschlag von 50% des Meldegelds verrechnet. Auslandstransferkosten werden vom Ausrichter nicht übernommen. Eine Rückerstattung von Regattabeiträgen erfolgt nur bei nicht zustande gekommenen Rennen abzüglich etwaiger Transferkosten.

Bankverbindung

WSV Ottensheim
Raiffeisenbank Walding-Ottensheim
IBAN: AT82 3473 2800 0015 0425
BIC: RZOOAT2L732

Samstag, 2. Juli

101	MW8+	A-K
102	MM2X	A-K
103	MW4-	A-K
104	MM2-	A-K
105	MW1X	A-K
106	MM4X	A-K
107	MW2X	A-K
108	MM1X	A-K
109	MW2-	A-K
110	MM4-	A-K
111	MW4X	A-K
112	MM8+	A-K

Sonntag, 3. Juli

201	MW8+	A-K
202	MM2X	A-K
203	MW4-	A-K
204	MM2-	A-K
205	MW1X	A-K
206	MM4X	A-K
207	MW2X	A-K
208	MM1X	A-K
209	MW2-	A-K
210	MM4-	A-K
211	MW4X	A-K

212	MM8+	A-K
213	MM/MW-X-2X	A-K
214	MM/MW-X-4X	A-K

Besondere Bestimmungen

Streckenlänge: 1000 m
Startplätze: 6
Die Rennen werden nach den RoR der FISA sowie den BM (Bestimmungen für das Meisterschaftsrudern) des ÖRV ausgetragen. Alle ausgeschriebenen Rennen mit Ausnahme der Mixed-Rennen sind österreichische Meisterschaftsrennen und werden gemäß § 8(1) der BM als „Internationale Masters-Meisterschaft von Österreich“ ausgetragen. Nachmeldungen sind bei Meisterschaftsrennen nicht möglich!

Renngemeinschaften sind bei österreichischen Mastersmeisterschaftsbewerben startberechtigt.

Meisterschafts-Rennen kommen auch zustande, wenn nur 2 Mannschaften aus 2 Vereinen das Rennen aufnehmen. Sollte ein Meisterschafts-Rennen bei Meldeschluss zustande gekommen sein, jedoch durch Abmeldungen entfallen, so haben die abmeldenden Vereine ein erhöhtes Reuegeld zu entrichten, dass der verbleibenden Mannschaft als Entschädigung für die anfallenden Kosten übergeben wird. Das Reuegeld beträgt das dreifache des Meldegeldes §BM16(5).

Sind weniger Startplätze als Mannschaften vorhanden, werden die Rennen gemäß den Bestimmungen dieser Ausschreibung eingeteilt bzw. gesetzt. Der Aufstiegsmodus wird mit dem Meldeergebnis bekanntgegeben. Meldungen nur für Sonntag sind nicht zulässig. Meldungen nur für Samstag sind für Sonntag nicht zulässig.

Wieweit eine Wertung nach Handicap Listen erfolgt wird mit dem Vorliegen des Meldeergebnisses entschieden.

Leihboote können in begrenzter Anzahl angeboten werden. Bei Interessen bitten wir um rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem

OK.

Die Rennen werden nach den FISA Rules of Racing ausgefahren. Teilnahmeberechtigt sind Teilnehmer, die im Jahr 2022 das 27. Lebensjahr vollenden. Für die Zuweisung in eine Alterskategorie gilt das Alter, das im Jahr 2022 erreicht wird.

Alterskategorien

Kategorie	Durchschnittsalter	Kategorie	Durchschnittsalter
A	27*	G	65
B	36	H	70
C	43	I	75
D	50	J	80
E	55	K	85
F	60		

*Mindestalter

Innerhalb der Altersklassen wird analog zur World Masters Regatta eine Sortierung nach Jahrgang vorgenommen. Die Sortierung nach Jahrgang und anschließender Bahnverlosung erfolgt für die Rennen des Samstags unter Berücksichtigung aller bis zu diesem Termin eingegangenen Meldungen. Die Sortierung innerhalb einer Altersklasse erfolgt jahrgangsweise vom ältesten zum jüngsten Teilnehmer. Nachmeldungen, die nach der Startverlosung eingehen, werden unabhängig vom Jahrgang im letzten Lauf zusammen mit den jüngsten Teilnehmern gesetzt. Bei etwaigen Abmeldungen behält sich der Regattaausschuss davon abweichende Regelungen ausdrücklich vor.

Steuerleute

Das Mindestgewicht der Steuerleute beträgt für alle Rennen 55 kg. Bis zu 15 kg Mindergewicht können ausgeglichen werden. Steuerleute werden einmal für die gesamte Regatta spätestens eine Stunde vor ihrem ersten Rennen gewogen. Steuerleute können geschlechtsübergreifend eingesetzt werden. Bei der Ermittlung des Mindestalters (MA) bzw. des Mindestdurchschnittsalters (MDA) bleiben sie unberücksichtigt.

Mixed-Rennen

Mixed-Mannschaften müssen jeweils zur Hälfte aus Ruderern und Ruderinnen bestehen (Steuerleute ausgenommen).

Alterskontrollen und Akkreditierung

Jeder Regattateilnehmer muss während der Regatta sein Alter durch ein amtliches Lichtbildokument (Reisepass, Personalausweis, Führerschein) nachweisen können. Im Regattabüro ist eine Akkreditierung erhältlich, die das Mitführen des Lichtbilddokuments erübrigt. Das Alter der Teilnehmer wird während der Regatta kontrolliert. Zudem kann die Identität bei der Siegerehrung überprüft werden.

Kleidung

Mannschaften müssen in ihren Vereinsbekleidung starten. Dies gilt auch für Renngemeinschaften.

Rennteilung

Wenn die Zahl der Meldungen die Anzahl der Bahnen überschreitet, wird das Rennen in siegberechtigte Abteilungen am Samstag (nach Einteilung gemäß b) verlost und die Rennen des Sonntags nach den Ergebnissen des Samstags gesetzt. Es werden am Sonntag alle Finalläufe ausgefahren. Liegt zu einer Altersklasse nur eine Meldung bzw. zwei von einem Verein vor, so kann diese Mannschaft nach RWB23 unter Berücksichtigung der Handicap-Wertung, bei einer direkt benachbarten Alterskategorie mitstarten. In jedem Fall darf eine Zusammenlegung und gemeinsame Wertung nur von maximal zwei direkt benachbarten Altersklassen erfolgen.

Sofortstart (keine Abfrage)

Nach der Ankündigung „2 Minuten“ müssen sich die Mannschaften auf den Start vorbereiten. Sobald die Boote ausgerichtet sind, erfolgt direkt die Ansage durch den Starter „QUICK START“, „ATTENTION“ und Einschalten der roten Ampel. Anschließend gibt der Starter das Startsignal mittels GRÜNEM Licht und einem gleichzeitigen HÖRBAREN SIGNAL über die Lautsprecher. Wenn das System fehlerhaft arbeiten sollte, werden stattdessen eine Startflagge und das Kommando „GO“ verwendet.

Ummeldungen

Bei Ummeldungen darf maximal die Hälfte der Ruderer umgemeldet werden. Ummeldungen sind nicht zulässig, wenn das Alter der neuen Ruderer die Alterskategorie der Mannschaft ändern würde. Die Vereine einer RCM können nicht ge-

ändert werden.

Preise

Der Sieger in jedem Rennen des Samstags erhält eine Medaille. Die siegenden Ruderer und Ruderinnen der „Internationalen Mastersmeisterschaft von Österreich“ erhalten gemäß BM §19(3) die Meisterschaftsmedaillen des ÖRV (Gold), sofern mindestens ein Boot im jeweiligen Rennen dahinter war. Für jede Altersklasse erfolgt eine eigene Klassifizierung und Medaillenvergabe. Dies gilt sowohl für Männer als auch Frauen.

Anti-Doping

Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei Masters-Regatten Dopingkontrollen möglich sind. Eine erforderliche Medikation muss mit den jeweiligen Diagnosen und verabreichten Substanzen – soweit sie in Anti-Dopingbestimmungen nicht verboten aber anzeigespflichtig sind – durch den behandelnden Arzt bescheinigt und eine Kopie der Bescheinigung vor dem Wettbewerb in einem verschlossenen Kuvert im Regattabüro hinterlegt werden. Das Kuvert wird nur im Beisein des Abgebenden geöffnet werden. Es sollte nach Regattaende wieder abgeholt werden. Erfolgt die Abholung nicht wird 1 Stunde nach dem Start des letzten Rennens das Kuvert unter Aufsicht vernichtet.

Gesundheit

Jede(r) Aktive ist für seine bzw. ihre Gesundheit persönlich verantwortlich.

Verpflegung

Unser Gastronomie-Partner wird an der Regattastrecke kalte und warme Speisen und Getränke für die Tagesverpflegung anbieten.

Unterkunft

Sollten Sie Unterstützung bei der Quartiersuche benötigen, dann bitte um Kontaktaufnahme mit dem OK.

Meisterehrung

Die Ehrung der siegreichen Mannschaften der Meisterschaftsrennen findet am Sonntag 3. Juli 2022 unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Bestimmungen statt und wird mit dem Meldeergebnis bekanntgegeben. Die Ehrung der Mixed-Rennen sowie die Ehrung der Samstagsrennen erfolgen unmittelbar nach jedem Rennen.

Teamzelte

Das Aufstellen von Teamzelten ist untersagt.

Sicherheitshinweise

Flucht- und Rettungswege sind auf dem gesamten Gelände jederzeit freizuhalten. Das Abstellen KFZ und Bootsanhängern ist auf den Rasenflächen nicht gestattet. Der gepflasterte Bereich direkt vor und hinter den Bootshallen ist während der gesamten Veranstaltung freizuhalten. In den Bootshallen ist offenes Feuer sowie das Zubereiten von Speisen mit Hilfe von Elektro-, Gas- oder Kohlegrills und -Kochstellen nicht gestattet. Das Übernachten in den Bootshallen ist auf jeden Fall untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit einem Ausschluss von der Regatta geahndet.

Parken

Auf das Regattagelände dürfen von Donnerstagmorgen bis zum Ende der Regatta am Sonntag lediglich Zugfahrzeuge einfahren, um Bootsanhänger abzustellen bzw. abzuholen. Diese Zugfahrzeuge sowie alle anderen Fahrzeuge müssen auf den gekennzeichneten Besucherparkplätzen der Regattastrecke parken.

COVID

Die zum Zeitpunkt der Regatta gültigen Covid-19 Verordnungen sind einzuhalten und den Maßnahmen der Regierung und des Organisationskomitees sind Folge zu leisten. Der Veranstalter behält sich vor, Teilnehmer, die den Verordnungen nicht entsprechen, zum Regattagelände und zu den Rennen nicht zuzulassen. In diesem Fall wird kein Meldegeld zurückerstattet.

Genehmigt durch die Technische Kommission des ÖRV bezüglich der Konformität zum Regelwerk des ÖRV und etwaiger Abweichungen davon. Der veranstaltende Verein haftet für die Einhaltung aller anderen (auch behördlichen) Regelungen.

30. September bis 2. Oktober 2022

95. Österreichische Staatsmeisterschaften
Österreichische Meisterschaften
65. Österreichische Juniorenmeisterschaften
50. Österreichische Schülermeisterschaften

Ruderregatta des Österreichischen Ruderverbandes
Durchführung: ÖÖ Ruderverband / WSV Ottensheim

Meldeschluss: Mittwoch, 14. September 2022, um 18 Uhr.

Die Meldungen sind über <http://regatten.rudern.at> abzugeben.

Laut BM § 13, Abs. 1, kommen Staatsmeisterschaftsrennen nur zustande, wenn mindestens 3 Mannschaften aus 3 Vereinen das Rennen aufnehmen.

Kommen ÖSTM-Rennen beim Meldeschluss nicht zustande, werden alle Vereine davon in Kenntnis gesetzt und es darf bis zum Nachmeldeschluss – Mittwoch, 21. September 2022, 18 Uhr – zu diesen Rennen nachgemeldet werden.

Das Meldeergebnis wird zwischenzeitlich nicht veröffentlicht.

Für Rennen der ÖSTM/ÖM/ÖPRM, die bei Nachmeldeschluss nicht zustande gekommen sind, wird den betroffenen Vereinen bis zum folgenden Montag, 26. September 2022, 12 Uhr, die Möglichkeit gegeben, zu einem anderen zustande gekommenen ÖSTM / ÖM / ÖPRM-Rennen zu melden. Danach wird das Meldeergebnis veröffentlicht.

Freitag, 30. September

1	16.00	M2	40,-	2000 m
2	16.20	W4x	80,-	2000 m
3	16.40	JMA4x	80,-	2000 m
4	17.00	LM4x (ÖM)	80,-	2000 m
5	17.20	JW8+	100,-	2000 m
6	17.40	JMB2	30,-	1500 m
7	18.00	LW4x (ÖM)	80,-	2000 m

Samstag, 1. Oktober

8	09.50	LW4 (ÖM)	80,-	2000 m
9	10.10	JWB2	30,-	1500 m
10	10.30	M4x	80,-	2000 m
11	10.50	SchM4x+	60,-	1000 m
12	11.10	JWA2	40,-	2000 m
13	11.30	SchW1x	15,-	1000 m
14	11.50	W1x	20,-	2000 m
15	12.10	JMA1x	20,-	2000 m
16	12.30	LJWA1x	20,-	2000 m
17	12.50	LM4x (ÖM)	80,-	2000 m
18	13.10	JWB2x	30,-	1500 m
19	13.30	JMB1x	15,-	1500 m
20	13.50	LW2x	40,-	2000 m
21	14.10	JWA4	80,-	2000 m
22	14.30	LM2 (ÖM)	40,-	2000 m
23	14.50	JMA4	80,-	2000 m
24	15.10	SchM1x	15,-	1000 m
25	15.30	M1x	20,-	2000 m
26	15.50	JWA2x	40,-	2000 m
27	16.10	SchW4x+	60,-	1000 m
28	16.30	Para PR3 + Inklusion	60,-	2000 m
29	16.50	JWB4x	60,-	1500 m
30	17.10	JMB4	50,-	1500 m

Sonntag, 2. Oktober

33	10.10	JWB4	50,-	1500 m
34	10.30	M2x	40,-	2000 m
35	10.50	W8+	100,-	2000 m
36	11.10	JMA2	40,-	2000 m
37	11.30	SchW2x	30,-	1000 m
38	11.50	JMB2x	30,-	1500 m
39	12.10	JWA1x	20,-	2000 m
40	12.30	LW1x (ÖM)	20,-	2000 m
41	12.50	LM2x	40,-	2000 m
42	13.10	LJMA1x	20,-	2000 m
43	13.30	JWB1x	15,-	1500 m
44	13.50	JMB4x	60,-	1500 m
45	14.10	W2	40,-	2000 m
46	14.30	JWA4x	80,-	2000 m
47	14.50	LM1x (ÖM)	20,-	2000 m
48	15.10	JMA2x	30,-	2000 m
49	15.30	Para PR1, PR2	60,-	2000 m
50	15.50	SchM2x	30,-	1000 m
51	16.10	W4	80,-	2000 m
52	16.30	M4	80,-	2000 m
53	16.50	JMA8+	100,-	2000 m

Hinweis zu den Anti-Doping-Bestimmungen:

Die sportliche Leitung weist unter Berücksichtigung des Antidopinggesetzes darauf hin, dass **jeder** Teilnehmer der Österr. Staatsmeisterschaften zu einer Dopingkontrolle aufgefordert werden kann.

Für verordnete Medikamente, die auf der Dopingliste stehen, ist daher **vorher** eine **Ausnahmegenehmigung** einzuholen und an die NADA sowie den ÖRV zu senden.

Formulare hierfür findet man unter www.nada.at.

Unterlassungen **müssen** vom ÖRV **sanktioniert** werden.

Allgemeine Bestimmungen

Die Meisterschaftsregatta findet auf der Regattastrecke des BLZ für Rudern und Kanu in Linz-Ottensheim statt. Die Strecke ist gerade, weist 6 Bahnen auf und ist mit Albanosystem ausgestattet.

Ausländer können nur an österreichischen Staatsmeisterschaften teilnehmen, wenn sie bei einem österreichischen Verein Mitglied sind und unmittelbar vor der österreichischen Staatsmeisterschaft mindestens drei Jahre ununterbrochen ihren Wohnsitz in Österreich hatten.

Ausländer können nur an sonstigen österr. Meisterschaften teilnehmen, wenn sie bei einem österreichischen Verein Mitglied sind, und

seit dem 1. Jänner des Jahres der österreichischen Meisterschaft ununterbrochen ihren Wohnsitz in Österreich haben.

Der Start erfolgt für 2000 m-Rennen von festen Startplätzen mit Ampelstartanlage, für die anderen Rennen erfolgt der Start fliegend.

Die Lagerung der Boote und das Abstellen der Boottransportwagen erfolgen ausschließlich auf eigene Gefahr. Der ÖRV und / oder der Veranstalter übernehmen keine Haftung. Erforderliche Vorrennen werden am Vormittag des jeweiligen Finaltages ausgefahren. Ausnahme ist der Männer-Einer, bei diesem Rennen werden eventuelle Vorläufe am Freitag ausgetragen. Bei mehr als 18 Meldungen in einem Rennen können Einzelzeitfahren für den Aufstieg in die Finale gefahren werden. Der Modus wird mit dem Aufstiegsystem im Meldeergebnis veröffentlicht. Rennen werden nicht verlegt.

Für Rennen der ÖSchM, ÖJM, ÖM und ÖSTM wird kein Meldegeld eingehoben. Die angegebenen Beträge dienen nur, wenn nötig, als Basis zur Errechnung der Reuegelder. Den Teilnehmern werden keine Reise- oder Transportentschädigungen gewährt. Die Startverlosung findet Montag, den 26.9.2022 um 18 Uhr über eine virtuelle Meetingplattform statt die eine Woche vor der Verlosung bekanntgegeben wird. Das Meldeergebnis wird am 27.09.2022 um 9 Uhr veröffentlicht.

Ort und Zeitpunkt der Team- und Jurysitzungen werden mit dem Meldeergebnis bekanntgegeben (für alle Teilnehmer verpflichtend).

Aufstiegssystem: Die Finali werden nach den in den Vorläufen erzielten Plätzen eingeteilt. Das Schema wird mit dem Meldeergebnis zugestellt.

Quartierbestellungen über die Plattform www.booking.com.

Genehmigt durch die Technische Kommission des ÖRV am 14.04.2022 bezüglich der Konformität zum Regelwerk des ÖRV und etwaiger Abweichungen davon. Der veranstaltende Verein haftet für die Einhaltung aller anderen (auch behördlichen) Regelungen.

Horst Nussbaumer Horst Anselm Wolfgang Pawlinetz
Präsident ÖRV Präsident ÖÖRV Techn. Referent ÖRV



POWERED BY



UND
LOS



Mit unseren Backwaren geben die Sportlerinnen und Sportler ihrem Körper nicht nur den notwendigen „Kraftstoff“, sie unterstützen ihn auch beim Aufbau und bei der Regeneration. Ströck wünscht weiterhin viel Gesundheit, gute Trainings und spannende Wettkämpfe.

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer Ruderverband, Blattgasse 6, 1030 Wien, +43 1 7120878, office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Walter Kabas, Peter Riedel, Helmar Hasenöhr, Michael Unger, Wolfgang Pawlinetz

Redaktion: Birgit Steininger, ruderreport@rudern.at

Layout, Satz, Konzept: Georg Mantler, mail@georg-mantler.at

Druck: Fuchs GesmbH, Kreuzensteiner Str. 51, 2100 Korneuburg

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der gegenseitigen Information der Mitglieder und Vereine des Österreichischen Ruderverbandes sowie der Näherbringung des Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 3.000 Stück

WEITERE PARTNER

